



Spenge, den 07.12.2010

**Protokoll
über die 22. Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft Herford-West
am 25. November 2010**

Ort: Dallmanns Deele, Hillewalser Str. 86, Herford-Elverdissen

Beginn: 19:05 Uhr

Teilnehmer: siehe anliegende Liste

**Zu TOP 1: Begrüßung,
Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Klaus-Dietrich Ebmeyer eröffnet die Mitgliederversammlung. Er begrüßt einleitend die anwesenden Mitglieder, insbesondere FD Bernt Wülfing vom Regionalforstamt OWL, die Referenten des heutigen Abends Diethild Nordhues-Heese und Markus Freitag, Forstbetriebsbeamter Herwart Siebert sowie Doris Bartelheimer von der Stadt Spenge als Schriftführerin.

Er stellt sodann die form- und fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.

Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

Herr Ebmeyer erklärt, dass der Vorstand zur zwei Sitzungen zusammen gekommen sei. Am 16.03.d.J. habe man sich mit dem Jahresabschluss 2009, dem Verwaltungsbericht 2009, der Neuaufnahme von Mitgliedern sowie Flächenveränderungen und der Planung der diesjährigen Fortbildungsveranstaltung befasst.

2009 sei die Holznutzung nach wie vor noch maßgeblich von der Nacharbeitung / Holzabfluss etc. des Sturmtiefs „Kyrill“ geprägt worden. Der Holzeinschlag sei dadurch gegenüber den Vorjahren geringer ausgefallen.

Der Einschlag der vergangenen Jahre insgesamt könne in Gegenüberstellung zur Forsteinrichtung als „vorsichtig“ bezeichnet werden. Eine Übernutzung nicht festgestellt werden. Insgesamt gesehen läge man im Toleranzbereich der Forsteinrichtung.

Zu der diesjährigen, mehrtägigen Fortbildungsveranstaltung im Okt. d. J. nach Berlin, dem Naturschutzgebiet „Heiligen Hallen“ – Deutschlands ältester Buchenwald – in Mecklenburg-Vorpommern und der Grenzgedenkstätte Marienborn habe er von den Teilnehmern ausschließlich positive Reaktionen erhalten und er danke Herrn Siebert für die gute Vorbereitung.

In der Vorstandssitzung am 02.11. d. J. habe man sich mit dem Bericht über die Kassenprüfung 2009, der Kontrolle der Wirtschaftsplanung 2010, der Planung für die Waldkalkung 2011 und der Planung der heutigen Mitgliederversammlung befasst. Er bittet sodann Herr Siebert den wirtschaftlichen Geschäftsbereich zu erläutern.

Herr Siebert erklärt, dass der Wirtschaftsvollzug mit Stand vom 31.10.2010 einen Gesamteinschlag von 1.842,61 fm mit einem Verkauf aus dem lfd. Einschlag von 1.383,97 fm aufweise. Die Gesamteinnahmen betrügen 57.312,37 €, die Gesamtausgaben 56.883,48 € und die durchlaufenden Posten Holzerlöse 115.301,73 €. An Förderungen seien 3.708,25 € geflossen.

Herr Ebmeyer ergänzt im Anschluss, dass es hinsichtlich des Mitgliederzuwachses immer noch weiße Flecken gäbe. Es sei allerdings zu bedenken, dass es nicht Ziel sei, jede kleinste und isoliert liegende Streuparzelle als Mitgliedfläche zu gewinnen. Hier seien



wirtschaftliche Grenzen gesetzt. Zu den 126 Mitgliedern mit insgesamt 744 ha Waldfläche seien in den letzten Tagen noch 2 Mitglieder mit kleineren Flächen hinzugekommen. Die Mitgliederversammlung nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Zu TOP 3: Kassenbericht, Bericht der Kassenführer

Herr Siebert gibt den Kassenbericht für das Jahr 2009. Die FBG unterhalte insgesamt drei Konten, je ein Girokonto bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford und Enger-Spenge und ein Festgeldkonto bei der Volksbank Bad Oeynhausen-Herford. Den Einnahmen von insgesamt 10.060,94 € ständen Ausgaben von 9.946,81 € gegenüber. Die betrieblichen Aufwendungen machten davon 9.613,45 € aus. Das Rechnungslegungsjahr 2009 schließt mit einem leichten Überschuss von 114,13 € ab. Er bringt abschließend zum Ausdruck, dass die FBG über eine solide Finanzierung verfüge, jedoch über keine Liquidität.

Herr Rainer Bohnenkamp erklärt, dass die Kasse von Herrn Jobst-Hartwig Detring und ihm im Hause von Herrn Detring am 04.11.2010 sorgfältig geprüft worden sei. Die Konten seien ordentlich und übersichtlich geführt. Die Rechnungslegung und Kassenführung für das Jahr 2009 ordnungsgemäß erfolgt. Anlass für eine Beanstandung der Buchführung und des Jahresabschlusses 2009 habe es nicht gegeben.

Zu TOP 4a: Feststellung des Jahresabschlusses 2009

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2009 wird, wie vorgetragen, einstimmig von den Mitgliedern festgestellt.

Zu TOP 4b: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

Herr Winter beantragt die Entlastung des Vorstandes, der Geschäftsführung und der Kassenprüfer für das Jahr 2009. Die Entlastung wird einstimmig erteilt.

Zu TOP 4c: Feststellung der Jahresabschlüsse 2003 bis 2008

Die Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre 2003 bis 2008 werden, wie vorgetragen, (siehe Anlage zu diesem TOP der Einladung zu dieser Sitzung) einstimmig festgestellt.

Zu TOP 5: Neuwahl der Kassenprüfer

Herr Rainer Bohnenkamp hat die Kasse zwei Jahre in Folge geprüft. Für ihn wird einstimmig Herr Egbert Storck für 2 Jahre zum Kassenprüfer gewählt. Herr Egbert Storck nimmt die Wahl an. Herr Jobst-Hartwig Detring bleibt für ein weiteres Jahr Kassenprüfer.

TOP 6: Haushalts- und Wirtschaftsplanung 2011

Zu TOP 6a: Anpassung der Mitgliederbeiträge 2011

Herr Ebmeyer führt aus, dass die Mitgliederbeiträge in der FBG Herford-West seit 2002 konstant gehalten werden konnten. Im Rahmen der Währungsumstellung auf den Euro habe man sie sogar leicht senken können. Seit dieser Zeit seien jedoch die Kosten für die allgemeine Verwaltung, wie auch für die Beförderung und Betriebsleitung durch das RFA OWL in erheblichem Umfang gestiegen. Die allgemeinen Verwaltungskosten lägen bei 3.800 € bis ca. 4.500 € pro Jahr, dazu hätten sich die Kosten für Beförderung und Betriebsleitung von 1.500 € auf ca. 3.000 € verdoppelt. Mit den derzeit erhobenen Beiträgen sei die Kostensteigerung nicht mehr zu decken. In den vergangenen Jahren habe die FBG ständig an der Kostendeckungsgrenze gearbeitet und auch gelegentlich Verluste hinnehmen müssen. Er erklärt, dass die Gesamtkosten der FBG Herford-West in Höhe von durchschnittlich 7.000 € / Jahr durch die Mitgliederbeiträge aus der Mitgliedsfläche und den



Forstbetriebsgemeinschaft Herford - West

Gebühren gedeckt werden müssten. Wenn man weiterhin verantwortlich handeln wollte, halte er eine Anpassung für unausweichlich. Er schlage daher vor, die Beiträge / Gebühren ab 2011 wie folgt anzuheben:

Privatwald ohne Betriebsleitung	7,50 € / ha	(bisher 5,50 €)
Kommunalwald mit Betriebsleitung	10,00 € / ha	(bisher 7,00 €)
Gebühren für Dienstleistungen	0,50 € / fm	(bisher 0,20 €)

Auf Anfrage von Herrn Winter erläutert Herr Siebert, dass nach dem Landesforstgesetz für den Körperschaftswald eine Betriebsleitung nachgewiesen werden müsse. Die Bewirtschaftung für die kommunalen und privaten Waldbesitzer sehe gleich aus. Für den Körperschaftswald seien ergänzend Formalien, z. B. Wirtschaftsplan zu erbringen. Im Privatwaldbesitz falle dieses nicht an bzw. werde nicht gefordert. Hier stimme man beabsichtigte Einschlüsse projektbezogen direkt mit den Eigentümern ab.

Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig die Mitgliederbeiträge und die Gebühren für die FBG Herford-West über den Haushaltsplan 2011 wie oben vorgeschlagen anzupassen.

Zu TOP 6b: Bodenschutzkalkung

Herr Ebmeyer erklärt, dass die Mitgliederversammlung 2008 beschlossen habe, eine Bodenschutzwaldkalkung im Rahmen des Programms zur Revitalisierung der Wälder durchzuführen. In diesem Förderprogramm des Bundes betrug der Zuschuss 100 % der Kosten. Das Programm sei in diesem Jahr jedoch ausgelaufen. Der Antrag der FBG habe aufgrund der geringen Ausstattung mit Fördermitteln nicht umgesetzt werden können. Zudem seien vorrangig kleinststrukturierte Waldbesitze zum Zuge gekommen. So sind die Waldflächen im Wiehengebirge in Rödinghausen im Herbst d. J. aus diesem Programm gekalkt worden, die Flächen im Vorland des Wiehengebirges haben auch hier keinen Zuschlag erhalten. Für das Frühjahr 2011 sei nunmehr die Kalkung der Waldflächen mit einem Zuschuss von 90 % der entstehenden Kosten geplant. Fördermittel für diese Kalkung ständen zur Verfügung. Ein Förderantrag sei gestellt worden und weitere Vorbereitungen angelaufen.

Herr Siebert führt sodann aus, dass die Realschule Spenge freundlicher Weise eine Aufzeichnung von ph-Wert Untersuchungen im Werburger Wald und Katzenholz in Spenge zur Verfügung gestellt habe. Seit 1984 untersuchten Projektgruppen unter Anleitung des Chemielehrers in Abständen von 4 -5 Jahren den Waldboden auf ihren ph-Wert. Die letzte Untersuchung im April d. J. habe ph-Werte zwischen 3,6 – 4,2 ergeben. Empfohlen werde die Kalkung bei einem ph-Wert von < 4,2. Nach Beschluss der Mitgliederversammlung werde der Waldboden in einer Stichprobe nochmals beprobt, um die Kalkwürdigkeit festzustellen.

Er erklärt sodann, dass in der Kalkulation zusammenhängende und große Waldflächen für eine mögliche Bodenschutzkalkung einbezogen seien. Dies sei gut die Hälfte der Mitgliedsflächen. Es mache keinen Sinn isoliert liegende, kleinste Waldparzellen bzw. Streuparzellen zu berücksichtigen. Dieses würde die Maßnahme unnötig verteuern. Er stellt sodann die in der Kalkulation berücksichtigten Waldflächenbereiche vor.

Die kalkulierten Gesamtkosten beliefen sich auf 88.186 €. Bei einem Zuschuss von 66.695 € verbliebe ein Eigenanteil von 7.411 €. Die Kalkung sei mit 3 to/ha je 69 € / to = 207 € / ha Helikopterausbringung auf 358 ha Wald kalkuliert. Der Eigenanteil beliefe sich damit netto auf ca. 20,70 € /ha + 19 % MwSt = 24,63 €. Die Maßnahme werde durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW zentral ausgeschrieben. Die betroffenen Mitglieder würden in einem gesonderten Schreiben angeschrieben und müssten der Kalkung ihrer Fläche und der Übernahme des Eigenanteils zustimmen.

Herr Winter bedauert, dass seine Waldfläche nicht mehr berücksichtigt sei und bittet um Überprüfung. Herr Siebert bringt zum Ausdruck, dass die Fläche aufgrund von Veränderungen als nicht kalkwürdig ansehen wurde. Er wolle dieses noch einmal prüfen.



Auf Anfrage erklärt Herr Siebert, dass bei der vorgesehenen Bodenschutzkalkung kohlenaurer Magnesiumkalk in einer Menge von 3 t / ha ausgebracht werde. Es handele sich dabei um eine Erhaltungskalkung zur Stabilität des Bodens. Der Kalk sei bisher aus Grevenbrück bezogen worden. Eine Verwendung von Branntkalk sei aus ökologischen Gründen nicht zugelassen. Mit dem langsam wirkenden Kalk habe man – ohne das Ökosystem zu stören – ebenso Erfolg gehabt. Die Aufbringung erfolge mittels Hubschrauber. Eine andere Ausbringung sei hier nicht wirtschaftlich. Die vorgestellten Kosten seien kalkuliert. Die tatsächlich anfallenden Kosten ständen nach der zentralen Ausschreibung durch den Landesbetrieb fest. In der Regel seien Frühjahrskalkungen kostengünstiger.

Die Mitgliederversammlung beschließt sodann mit einer Gegenstimme, die Waldböden auf den Mitgliedsflächen der FBG Herford-West im Frühjahr 2011 zu kalken. Die betroffenen Mitglieder werden angeschrieben und müssen der Maßnahme und der Übernahme des Eigenanteils zustimmen.

Zu TOP 6c: Haushaltsplan 2011

Herr Siebert erläutert den im Originalprotokoll als Anlage zu diesem TOP beigefügten Haushaltsplan 2011. Er geht im Einzelnen auf Einnahmen / Ausgaben im ideellen Bereich und dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb für den Verwaltungshaushalt und den jeweils gegenübergestellten Ist Stand 2010 ein. Die diesjährige Fortbildung sei zum Stand vom 31.10.2010 noch nicht abgerechnet und schlage damit in der Überschuss / Verlustrechnung noch zu Buche. Er stellt sodann die veranschlagten Mitgliedergeschäfte vor und weist auf die einbezogene Anpassung der Mitgliederbeiträge. Der Haushaltsplan sei entsprechend der Satzung der FBG für das Rechnungsjahr 2011 festzusetzen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Haushaltsplan 2011 wird einstimmig von den Mitgliedern wie vorgestellt beschlossen.

Zu TOP 7: Tätigkeitsbericht des Försters H. Siebert

Herr Siebert berichtet sodann über durchgeführte Kulturarbeiten. Auf gut 1,43 ha seien 7.988 Stck. Laubgehölze gepflanzt worden. Kulturpflegearbeiten seien auf einer Fläche von 1,65 ha erforderlich gewesen.

Der Holzeinschlag zum Stichtag 31.10.d.J. beliefe sich auf 1.842 fm, davon 848 fm Nadelholz. Die Arbeit sei maßgebend von „Kyrill“ beeinflusst und insbesondere der Borkenkäferbefall auf den Kyrill-Flächen groß gewesen. Von dem eingeschlagenen Nadelholz stammten 355 fm aus Durchforstungen und 493 fm Kahlschläge; hiervon 421 fm alleine durch Kalamitäten. An Laubholz seien 994 fm im Rahmen von Durchforstungen eingeschlagen worden.

Verkauft worden seien in insgesamt 118 Losen 1.384 fm Holz, davon Stamm/Industrieholz 1.026 fm, Brennholz 358 fm. Der Durchschnittserlös habe bei Fichte B SKL 2B bei 92,00 € / fm, Industrieholz N/K bei 38 € / fm gelegen. Bei Buche B SKL 4 95,00 €, Industrieholz N/K 50,00 € und Eiche B SKL 4 205,00 €. An dem Brennholzpreis von 25,00 € / r³m, dies entspreche 42,00 €/fm, halte man fest. Ein überzogener Preis würde zu nicht unerheblichen Kontrollen im Wald führen, um Diebstahl zu verhindern. Solche Kontrollmöglichkeiten könne man hier nicht vorhalten. Mit 53 Interessenten auf seiner Brennholzliste (Selbstwerber) seien weitere Aufnahmen nicht möglich.

Insgesamt seien ¼ der Mitglieder in diesem Jahr betreut bzw. befördert worden.

Saatgut habe man in diesem Jahr nicht ernten können. An Fördermittel seien 3.974 € für Kulturen / Pflanzen bewilligt worden.

Er erklärt abschließend, dass die Fortschreibung der aus dem Jahr 1993 stammenden Forsteinrichtung für die Mitgliederflächen der FBG voraussichtlich 2011 fertig gestellt sei.

Herr Ebmeyer bedankt sich für den ausführlichen Bericht. Weitere Fragen aus der Mitgliederversammlung werden nicht gestellt.



Die Aufstellungen / Darstellungen zu dem v. g. Tätigkeitsbericht von Herrn Siebert sind dem Originalprotokoll als Anlage beigelegt.

**Zu TOP 8: Bericht aus der Arbeit des Regionalforstamtes OWL durch den
Dezernenten FB Betreuung, Herrn FD B. Wülfing**

Herr Wülfing berichtet einleitend, dass es nach der Neuorganisation der Forstverwaltung keine weiteren Änderungen gegeben habe und die Zuständigkeiten geblieben seien.

Der Holzverkauf mache derzeit Spaß. Allerdings müsse man aufpassen, dass dies nicht zu überhöhten Forderungen führe und damit kontraproduktiv sei. Bei Fichte 2b Gkl B/C liege der Preis derzeit bei 92,00 €/fm. Erlöse von Schnittholz gingen allerdings zurück. Die Abhängigkeiten von der Wirtschaftslage und dem Export ließen sich hier nicht verleugnen. So lief das Europageschäft gut, ebenso im Inland. Das Amerikageschäft laufe allerdings gar nicht. Damit einher gehe, dass einige Werke geschlossen bzw. verkauft wurden. Ein Werk sei in Südschweden wieder aufgebaut worden. Zwei Werke an Russen verkauft worden.

Insgesamt müsse man jedoch festhalten, dass ein gutes Niveau beim Holzverkauf erreicht sei und man hoffe, dass weder der Borkenkäfer noch Stürme Probleme bereiten.

Auch Kiefer / Lärche habe erfreulicherweise nach langem Stillstand mitgezogen. Betrag der Preis vor 1 ½ Jahren noch 50 € / fm, läge er heute bei 70 € / fm. Bei Laubholz sei insbesondere Eiche gefragt. Hier könne man nicht so viel liefern, wie von den Sägewerken im Umkreis angefragt werde. Statt über Container z. B. von Hamburg nach China zu verschiffen, bevorzuge man die Lieferung an die mittelständische, heimische Industrie. Der Preis müsse allerdings stimmen. Buchenstammholz sei zurzeit dagegen nur gering gefragt. Möbelindustrie habe hier wenig Interesse. Der Möbelmarkt sei eingebrochen. Für Buche erschlossen sich allerdings neue Märkte, wie z. B. Lärmschutzwände aus Thermoholz. Thermoholz sei ein zusätzlicher und interessanter Markt, der sich rasant entwickle. Nicht eingebrochen sei der Brennholzmarkt. Der Preis liege beim fertigen Holz am Weg bei bis zu 50 – 55 € / fm.

Ein neuer Markt läge ebenso in der energetischen Nutzung. Mehrere Großanlagen (Hackschnitzel) gäbe es auch im hiesigen Umfeld. Energieholz werde in Zukunft anziehen.

Spanplatte zeige erfreuliche Tendenzen. Von 24,00 € / fm Nadelholz IL ausgehend werde heute ein Preis von 40,00 € / fm erzielt.

Bei den Edellaubgehölzen liefen Ahorn / Kirsche nur auf der Submission. Esche zöge ebenfalls wieder an.

Er erklärt sodann, dass er abschließend zwei Punkte informativ weitergeben wolle. In Porta-Westfalica laufe zurzeit eine Pilotstudie, in dessen Rahmen eine Genossenschaft für zusammenhängende Kleinstparzellen ein Projekt initiiert habe, indem durch Blockbildungen gemeinsam gewirtschaftet werde. Hintergrund sei, dass für diese Kleinstparzellen die Grundstücksgrenzen nicht ausfindig zu machen seien und unter wirtschaftlichen Erwägungen eine Holzernte anders nicht möglich sei. In dieser Studie sollen Strukturen und Lösungen aufgezeigt werden, die die Vorteile einer gemeinsamen Bewirtschaftung in Blöcken für den Besitzer als auch für Forst und Maschineneinsatz darstellen.

Darüber hinaus liefere für die Bereiche der Kreise Minden-Lübbecke und Herford eine Clusterstudie. Die Studie untersuche über den forstlichen Bereich hinaus ebenso die holzbe- und verarbeitenden Betriebe in der Region. Ziel sei es, Sortimente, Warenströme, etc. zu analysieren, logistisch zu verbessern und praxisorientierte Handlungsempfehlungen aufzuzeigen. Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW fördere diese Studie mit 80 %. Die verbleibenden Mittel seien über die GVOA gedeckt. Dem Forstamt entstünden somit keine Kosten. Das beauftragte Büro habe gute Ideen und man werde das nächste Mal hierüber mehr berichten können.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt und Herr Ebmeyer bedankt sich bei Herrn Wülfing für den Bericht.



Zu TOP 9: Bekanntgaben und Anfragen von Mitgliedern

a) Fortbildung 2011

Herr Siebert schlägt eine eintägige Fortbildungsfahrt zusammen mit dem FBV Rödinghausen zur Forstsaatgut- und Vermehrungsstelle FSB Oerrel des niedersächsischen Forstamtes Oerrel in der Nähe von Lüneburg vor. Der Vorschlag findet Zustimmung.

b) Herr Ebmeyer führt aus, dass er die Mitglieder darüber informieren wolle, dass man seitens des Waldbauernverbandes, Hauptstelle Düsseldorf bezüglich einer Mitgliedschaft und Interessenvertretung im hiesigen Raum angesprochen worden sei. Anderorts, z. B. Lippe, gäbe es eine regionale Interessenvertretung des o. g. Verbandes. Dies sei Natürlich mit zusätzlichen Kosten verbunden. Ebenso sei zu bedenken, dass man im Hiesigen Raum über eine deutlich andere Wald- bzw. Waldbesitzerstruktur verfüge. Man Werde im Gespräch bleiben.

Es liegen keine weiteren Meldungen vor.

Zu TOP 10: Lichtbildervortrag

„Wald, Wasser, Wildnis – Nationalpark Eifel“

Augenblicke der Natur – Diethild Nordhues-Heese und Markus Freitag

Herr Ebmeyer begrüßt mit Zustimmung der Mitglieder die Gäste, die herzlich zu dem nun folgenden Lichtbildervortrag willkommen seien.

Die Referenten stellen sich einleitend vor. In einer beeindruckenden, gut eine Stunde dauernden Multivisionsschau werden Aufnahmen von eingefangenen Stimmungen, Landschaften, Pflanzen und Tiere der Lebensräume Wasser, Wald, Freilandhochflächen im Nationalpark Eifel gezeigt, die durch informative Wortbeiträge ergänzt werden. (Internetadresse: www.augenblicke-der-natur.de)

Die faszinierenden Aufnahmen, wie auch die informativen Erläuterungen finden große Anerkennung. Herr Ebmeyer bedankt sich bei Frau Nordhues-Heese und Herrn Freitag für diesen außergewöhnlichen Vortrag.

Er bedankt sich sodann abschließend bei Anke und Albrecht Dallmann für die gastliche Aufnahme in Ihrem Haus. Die Getränke würden wie im Vorjahr zu Lasten der FBG abgerechnet. Er bedankt sich sodann bei den Mitgliedern, die mit Anregungen und Fragen die FBG belebten. Er danke Herrn Siebert, der wie immer alles sorgfältig vorbereitet habe und wünscht allen einen guten Nachhauseweg, eine besinnliche und ruhige Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr 2011.

Herr Ebmeyer schließt die Mitgliederversammlung um 21:40 Uhr.

gez.

Der Vorsitzende

|
|

gez.

Die Schriftführerin